

# Bahnen müssen mit Service punkten

Eisenbahnen Im eurasischen Verkehr steht der Schienenverkehr vor einer Renaissance

Von Timon Heinrici

Zwischen Europa und Asien sowie in der arabischen Welt lässt sich der Marktanteil des Schienenverkehrs noch erheblich ausbauen. Zu diesem Ergebnis kamen Referenten und Diskussionssteilnehmer auf dem hochkarätig besetzten European and Asian Rail Summit (EARS) am 21. September auf der Verkehrstechnikmesse Innotrans in Berlin.

Es werde eine Renaissance geben, wenn sich die Bahnen über umfassende Dienstleistungen weiterentwickeln, prognostizierte Prof. Andreas Knie, Managing Director of Innovation Centre for Mobility and societal Change GmbH, Berlin. Eine Studie des Marktforschungsinstituts Prognosis aus dem Jahr 2010 prognostiziert im Zeitraum 2008 bis 2020 für die USA, Europa und Russland sowohl im Reise- als auch im Güterverkehr Marktanteilsgewinne der Bahn, während China Marktanteilsverluste hinnehmen müsse.

**Netzausbau dringlich.** In der Diskussion, die von Dr. Johannes Ludewig, Exekutivdirektor des Eisenbahnverbandes CER, geleitet wurde, hoben der Präsident der Russischen Eisenbahnen RZD, Wladimir Jakunin, und Juliusz Engelhardt, Unterstaatssekretär im polnischen Infrastrukturministerium, die Bedeutung des Infrastrukturausbaus hervor. Ohne staatliche Unterstützung sei es nicht möglich, das Schienennetz zu entwickeln, sagte Jakunin. Dass in China trotz massiven Infrastrukturausbaus der Markt-

**Verlader halten China-Verkehr mit 21 Tagen Transportdauer für sehr attraktiv**

anteil des Schienengüterverkehrs sinkt, begründete XueSheng Ji, Direktor für Wissenschaft und Technik im Eisenbahnministerium der Volksrepublik China mit ungünstigen Ausgangsbedingungen für manche Fracht.

Insgesamt habe der Güterverkehr aber gute Perspektiven.

Ronald Kleijwegt, Regional Director EMEA Logistics, Hewlett-Packard Nederland, bestätigte dies. Die Globalisierung habe bisher zum Wachstum des Seeverkehrs geführt. Im Schienenverkehr galt eine Transport-

dauer von 30 bis 31 Tagen als Regel. „Wir haben bewiesen, dass wir eine Transitzeit von 20 bis 21 Tagen realisieren können“, sagte Kleijwegt. „Das ist eine sehr attraktive Alternative. Wir haben großes Interesse an der Entwicklung der Eisenbahn.“

**Netzausbau lenkt ab.** Dirk Steffes, Chief Operating Officer der Lokvermietung MRCE Dispolok, hält die Forderungen nach Milliardeninvestitionen für ein Ablenkungsmanöver. „Milliarden zu investieren ist feige, weil es davon abhält, die Leistungsprobleme zu lösen“, ist der Manager überzeugt.



Diskussionspartner (von links): Prof. Andreas Knie, Juliusz Engelhardt (Polen), RZD-Präsident Wladimir Jakunin, Moderator Dr. Johannes Ludewig (CER), Eva Molnar (UN ECE), Ronald Kleijwegt (HP), XueSheng Ji (China), Dirk Steffes (MRCE Dispolok).

Eva Molnar, Direktorin des Bereichs Transport der Europäischen Wirtschaftskommission der UN (UNECE), hält es zur Entwicklung des Eisenbahnverkehrs für erforderlich, einheitliche Vertragsbestimmungen für den Verkehr Europa-Asien zu schaffen. Eine Lösung dafür sei 2012 in Sicht.

Dr. Rüdiger Grube, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn, die das Symposium zusammen mit der Messe Berlin organisiert hatte, kündigte für die Innotrans 2012 eine Neuauflage an: „Dann wird es aber nicht mehr ein European and Asian, sondern ein World Rail Summit sein.“ DVZ 30.9.2010

www.db-international.de

## Windbranche fordert Sicherheit

**Seehäfen** Planungssicherheit ist ein Schlüsselwort in dem Positionspapier des Arbeitskreises „Vernetzung der maritimen Wirtschaft mit der Offshore-Windenergie“. Für notwendig erachtet werden zudem die Förderung der Forschung und der Ausbildung von Spezialisten sowie eine Harmonisierung der technischen Vorschriften.

Die Hafenwirtschaft fordert ferner Klarheit über Maße und Gewichte der Komponenten, die Umschlagtechnologie sowie die Schiffstypen zur Errichtung der Windparks, damit sie ihre Umschlaganlagen anpassen kann.

DVZ 30.9.2010 (wü)

<b>LCL/FCL Service</b>		<b>UZBEKISTAN</b>
supercargo@freightcarrier.eu		+49 (0)451 4793946 +49(0)451 5922106
		<b>FREIGHTCARRIER Logistics</b>

## Fast ein Viertel mehr Fracht im August

**Flughäfen** Auch im vergangenen Monat hat die auf den deutschen Flughäfen umgeschlagene Fracht kräftig zugelegt. Das ergibt sich aus der jüngsten Verkehrsstatistik des Flughafenverbandes ADV. Danach stieg das Aufkommen im August auf 364 125 t, das sind 23,9 Prozent mehr als im August 2009. Dabei überwiegt die ausgehende Tonnage. Sie kam nach einem 25,7prozentigen Zuwachs auf 184 679 t. Zugleich legte die einkommende Fracht um 22,7 Prozent auf 166 489 t zu. Der Rest ist Transit. In den ersten acht Monaten dieses Jahres kamen die Airports damit auf 2,8 Mio. t., ein Plus von 24,8 Prozent.

DVZ 30.9.2010 (ma)

www.adv.aero